

Geheimtipp Sardinien

**Ein Urlaubssopen lockt auch prominente „Schachrentner“ an
Unter Mitarbeit von GM Ian Rogers**

Bei manchen Turnieren stehen Leistung, Elopunkte und Preisgeld im Mittelpunkt, bei anderen wiederum die Erholung an landschaftlich schönen Orten, mit leckerem Essen und einem guten Tropfen am Abend und tagsüber eine Schachpartie, gerne auch gegen einen starken Gegner. Für die zweite Gruppe ist das Turnier in Capo d'Orso an der Nordküste der Mittelmeerinsel Sardinien genau das richtige. Wegen des bescheidenen Preisfonds – für den Sieger gibt es 1000 Euro – bleiben die üblichen Preisgeldjäger fern, aber für schachaffine Erholungssuchende wird viel geboten. Selbst die Turnierregeln sind lockerer, allein das Handyverbot im Spielsaal gilt wie bei allen Turnieren auch, aber sonst ist alles relaxed, genullt wird man erst bei einer einstündigen Verspätung und Kurzremisen nach dem Motto „ach komm, lass uns schwimmen gehen“ sind erlaubt.

So etwas gefällt vielen „Schachrentnern“, also früher sehr aktiven Schachfreunden, die heute zwar immer noch gerne Schach spielen, aber nicht alles dem Leistungsgedanken unterordnen. So waren unter den Teilnehmern der diesjährigen Auflage (6. bis 13. Juni) auch drei weltbekannte Großmeister. Der 80-jährige Fridrik Olafsson, einst Sprecher des isländischen Parlaments und Weltklassegroßmeister in Personalunion, zeitweise auch Präsident des Wertschachbundes war der prominenteste Teilnehmer. Sein Landsmann Johann Hjartarson war WM-Kandidat, und Margeir Petursson gehörte in den 80ern zu den Top 100 der Welt. Diese drei ließen sich breitschlagen und werden bei der im November anstehenden europäischen Mannschaftsmeisterschaft den Kern der isländischen B-Nationalmannschaft bilden. Um etwas Spielpraxis zu bekommen, nahmen sie an diesem Turnier teil, wo wie fast überall Englisch die Verkehrssprache war, an zweiter Stelle jedoch isländisch, denn die Nachfahren der Wikinger tauchten in Schiffsbesatzungsstärke auf: 30 Mann reisten an, allerdings spielten nur 17 mit, die anderen machten Urlaub.



Das Siegertrio in der Reihenfolge der Plätze (v. l.) Sabino Brunello (Italien), Konstantin Landa (Russland) und Axel Rombaldoni (Italien)

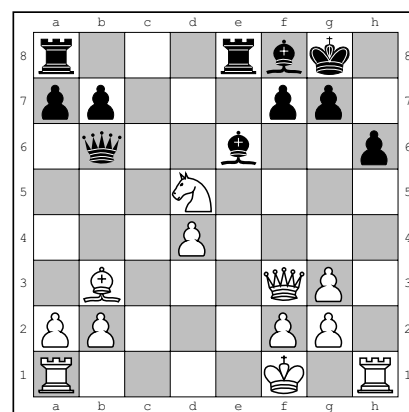
Foto: Maddalena Messa

Die drei isländischen Schachpensionäre mit GM-Titel hatten trotz der langen Pause ihre Spielstärke recht gut konserviert, insbesondere Olafsson überraschte angenehm. Auch andere Koryphäen wie Smyslow spielten mit 80 Jahren noch stark, dann aber machte ihnen oft die Gesundheit einen Strich durch die Rechnung. Olafsson ist immer noch erstaunlich rüstig, was er beim Schwimmen und Laufen für jedermann sichtbar demonstrierte und auch auf dem Schachbrett ist er noch ein gefährlicher Gegner:

Damengambit D 56
F. Olafsson (ISL, 2397)
M. Schäfer (GER, 2165)

1. d4 d5 2. c4 e6 3. Sf3 Sf6 4. Sc3 Le7 5. Lg5 h6 6. Lh4 0-0 7. e3 Se4 8. Lg3 c5 9. Ld3 cxd4 10. Sxd4 Sxg3 11. hxg3 Das alles ist schon gespielt worden. Bekannt ist, dass die scharfe Variante 11. ...e5!? 12. Sf5 Lxf5 13. Lxf5 d4 (13. ...dxc4 14. Dg4) 14. exd4 exd4 15. Sd5 zu einer guten Stellung für Weiß führt, der seinen König nach f1 stellen und mit Lc2 nebst Dd3 angreifen kann. **11. ...Sc6 12. cxd5 Sxd4 13. exd4**

exd5 14. Lc2 Te8 15. Kf1 Lf8 16. Df3 Le6 17. Lb3 Db6 18. Sxd5

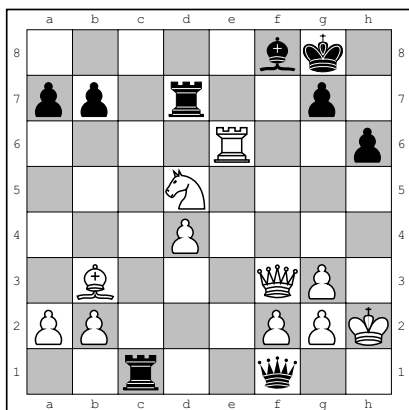


Nach der besten Fortsetzung 18. ...Db5+ 19. Kg1 Dd7 20. Td1 kann sich Schwarz verteidigen, wenn er 20. ...Td8 spielt, z. B. 21. Sc3 Lxb3 22. axb3, und die Verwertung des weißen Mehrbauern dürfte nicht leicht sein.

Dagegen verbietet sich 20. ...Lg4 21. Dd3 Lxd1? wegen 22. Txh6! (droht Dh7 matt) 22. ...gxh6 23. Sf6+ Kg7 24. Sxd7 +.

In der Partie geschah **18. ...Da5? 19. Th5! Da6+ 20. Kg1 Tac8 21. Te5! Ted8 22. Tae1** Schwarz hätte nun in den

sauren Apfel beißen und ...Lxd5 spielen sollen. Natürlich steht Weiß besser, aber nach **22. ...Td7?** fällt schon die Entscheidung. **23. Txe6! fxe6 24. Txe6 Tc1+** 24. ...Dxe6 verliert nach **25. Sf6+!** die Dame. **25. Kh2 Df1**



Die Mattdrohung ...Dh1 kann mit 26. g4 Dh1+ 27. Kg3 abgewehrt werden, wonach Weiß überlegen steht, auch 26. Se7+ reicht aus, aber der Partiezug **26. Te1!!** ist von einem ganz anderen Kaliber: **26. ...Dxe1** Oder 26. ...Txe1 27. Se7+ Doppelschach! 27. ...Kh7 28. Df5+ g6 29. Dxc6+ Kh8 30. Dg8 matt. **27. Se7+ Kh7 28. Df5+ Kh8 29. Dxc6+ Kh7 30. Dg8 matt 1:0**

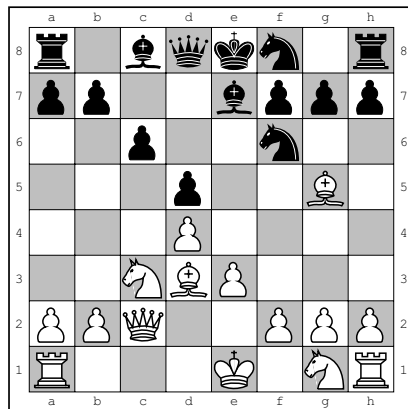
Spitzenstand

1	2	GM	Konstantin Landa	RUS	2627	7
2	5	GM	Sabino Brunello	ITA	2526	7
3	6	GM	Axel Rombaldoni	ITA	2502	6,5
4	11	IM	Marco Codenotti	ITA	2397	6
5	1	GM	Jan Gustafsson	GER	2640	6
6	3	GM	Johann Hjartarson	ISL	2535	6
7	13	GM	Sergej Beschukow	RUS	2385	6
8	4	GM	Margeir Petursson	ISL	2529	6
9	7	IM	Jan-Willem De Jong	NED	2449	6
10	21	FM	Gerald Loew	GER	2238	6
11	10	GM	Lothar Vogt	GER	2408	6
12	8	GM	Raj Tischbierek	GER	2442	6
13	17	FM	Norbert Friedrich	GER	2307	6
14	12	GM	Fridrik Olafsson	ISL	2397	6
15	14	WGM	Anne Haast	NED	2373	6
16	9	IM	Stefan Kuipers	NED	2409	6
17	38		Sergej Charitonow	RUS	2107	5,5
18	23	FM	Luca Esposito	ITA	2220	5,5
19	16	FM	Askell Karason	ISL	2324	5,5
20	20		Francesco Sonis	ITA	2241	5,5
21	15	WGM	B. De Jong-Muhren	NED	2365	5,5
22	29		Enzo Tommasini	ITA	2166	5,5
23	27		Berthold Rabus	GER	2192	5,5
24	18	IM	Dr. Manfred Glienke	GER	2286	5,5
25	43		Gunnar Bjornsson	ISL	2085	5,5
26	42	CM	Andreas Hoenick	GER	2102	5,5
27	40		Clemens Behrendt	GER	2105	5,5
28	91		V. Magnusdottir	ISL	1682	5,5

insgesamt 124 Spieler

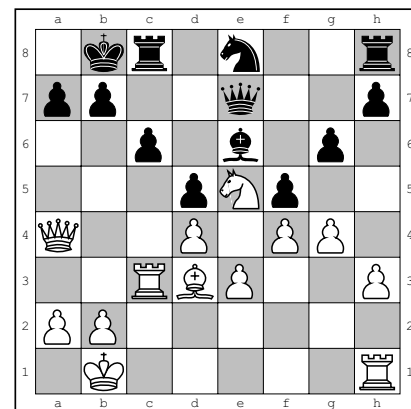
Damengambit D 36 F. Olafsson (ISL, 2397) M. Diotallevi (ITA, 2037)

1. d4 d5 2. c4 e6 3. Sc3 Sf6 4. cxd5 exd5 5. Lg5 Le7 6. e3 c6 7. Ld3 Sbd7 8. Dc2 Sf8



Olafsson hatte keinen tragbaren Computer dabei, aber ein Landsmann lieh ihm sein Teil und so konnte er sich vor der Runde die Partien seiner Gegner anschauen. Die Vorbereitung auf die vorliegende Partie war sehr kurz. Olafsson bemerkte, dass sein Gegner im 8. Zug ...Sf8 spielt (normal ist ...0-0) und sagte: „Das ist eine schlechte Variante, ich brauche nur so zu spielen wie Tajmanow in Hastings 1955.“ Sprach's, klappte den Laptop zu, Ende der Vorbereitung.

9. Sf3 Se6 10. Lh4 g6 Das umständliche Manöver ...Sf8-e6 und ...g7-g6 soll die Umgruppierung ...Sg7 nebst ...Lf5 und Abtausch des starken Ld3 vorbereiten. Tajmanow hat dagegen vor 60 Jahren das richtige Rezept gefunden, das anscheinend manchem jungen Spieler von heute nicht bekannt ist. **11. h3! Sg7?!** besser ist immer noch die Rochade **12. g4!** So, das war's mit der Entwicklung ...Lf5. Falls nun 12. ...Le6, so 13. 0-0-0, und Schwarz bleibt auf seinem schlecht postierten Springer g7 sitzen. In der Partie geschah **12. ...Sd7 13. Lxe7 Dxe7 14. 0-0-0 Sb6 15. Kb1 Le6 16. Se5 0-0-0 17. f4** mit offensichtlichem Vorteil für Weiß, auch nach der relativ besten Antwort 17. ...f6. **17. ...f5?** macht alles noch schlimmer. **18. Sa4 Sxa4 19. Dxa4 Kb8 20. Tc1 Tc8 21. Tc3 Se8** Der letzte interessante Moment in der Partie. Der sofortige Angriff 22. Ta3 erschwert die Gewinnführung, nach 22. ...b5 wird Schwarz sicherlich bald den Bauern c6 verlieren, kann sich aber danach noch lang wehren. Der präzise Partiezug



22. Thc1! lässt dem Nachziehenden gar keine Chance. **22. ...Sd6 23. Ta3 Sc4** Nach 23. ...a6 24. Lxa6! und 23. ...b5 24. Da6 nebst Sxc6+ fliegt die schwarze Stellung auseinander. **24. Lxc4 dxc4 25. Dxa7+ Kc7 26. Da5+ Kb8 27. b3! cxb3?! 28. Da7+ Kc7 29. Txc6+** und wegen 29. ...Kd8 30. Db6+ usw. **1:0**

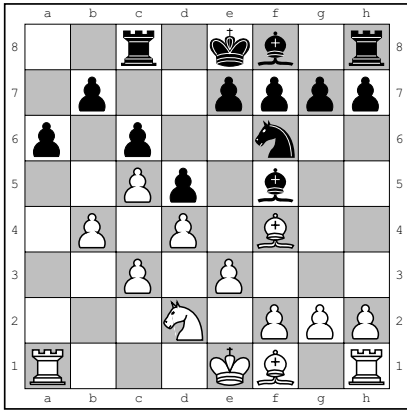
Eine recht unglückliche Niederlage gegen Brunello warf Olafsson zurück, dennoch verdient auch die Platzierung des großen Veteranen einigen Respekt.

Wertungssieger wurde Konstantin Landa, für Russland spielend, aber seit Jahren im Ruhrgebiet ansässig. Seine beste Partie dürfte die folgende gewesen sein:

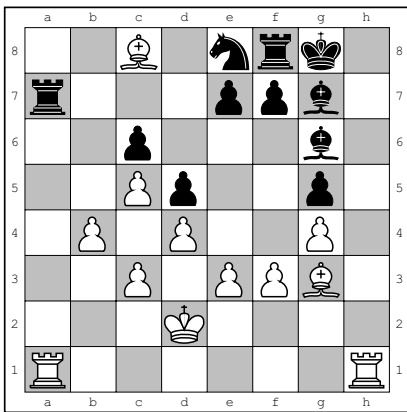
Damengambit D 15 K. Landa (RUS, 2627) L. Esposito (ITA, 2220)

1. Sf3 d5 2. d4 Sf6 3. c4 c6 4. Db3!? Eine Spezialität von Landa. Zwar kann das Spiel nach 4. ...dxc4 5. Dxc4 in bekannte Varianten übergehen (es ist ja egal, ob die Dame von b3 oder von c2 nach c4 gelangt), es können sich aber eigenständige Stellungsbilder ergeben, so wie in der Partie. **4. ...Db6 5. Sc3** und falls nun 5. ...Lf5, so 6. c5 Dc7 (6. ...Dxb3 = Partie) 7. Lf4! mit weiterem Tempogewinn, da ...Dxf4? an 8. Dxb3 scheitert. **5. ...Dxb3 6. axb3 Lf5** 6. ...Sa6!? ist der Prüfstein der ganzen Variante. In einigen Abspielen könnte ...Sb4 stören. Aber das ist ein anderes Thema, in der Partie geschah **7. c5! Sbd7 8. b4 Se4 9. Lf4** Eher erwartet hätte man 9. b5!? Sxc3 10. bxc3 cxb5 11. e3 a6 12. Lxb5 mit Rückgewinn des Bauern. Aber Landa hat eine andere Idee ins Auge gefasst. **9. ...Sxc3 10. bxc3 a6 11. e3 Tc8** Nachdem dieser Turm die a-Linie verlassen hat, funktionieren die kleinen Kombinationen mit b4-b5 und nachfolgendem Lxb5 nicht mehr. Aber der nächste Zug **12. Sd2!** zeigt, dass

Schwarz etwas gegen das drohende Sb3-a5xb7 erfinden muss. **12. ...Sf6**

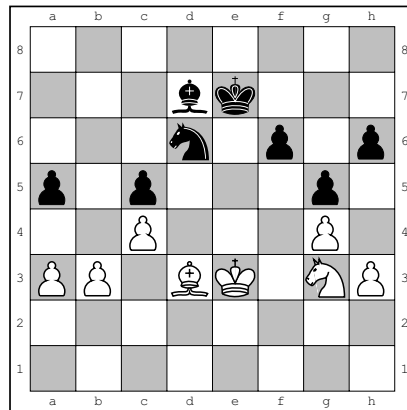


Schwarz will mit ...Sh5 den Läufer f4 von der Diagonale vertreiben, weswegen hier 13. h3 erwartet wurde, doch Landa überraschte den Gegner mit **13. f3! Sh5 14. Lg5 h6 15. Lh4 g5 16. Lf2** droht g2-g4 **16. ...Sf6 17. g4 Lg6 18. h4 Lg7 19. Sb3 0-0 20. Lg3** Da ist er wieder! Die Züge ...Tb8 und ...Tc7 gehen nicht mehr, es droht Sa5 mit Bauerngewinn auf b7. **20. ...Tcd8 21. Kd2 Se8?! Das kleinere Übel ist 21. ...Td7 22. Sa5 Ta8. 22. hxg5 hxg5 23. Sa5 Td7 24. Sxb7!** Anders kommt Weiß nicht weiter, aber das Opfer ist auch sehr chancenreich. Am Damenflügel werden starke Freibauern gebildet. **24. ...Txb7 25. Lxa6** 25. Txa6 war ebenfalls stark. **25. ...Ta7 26. Lc8!**



26. ...Tc7?! Danach verliert Schwarz chancenlos. Hartnäckigeren Widerstand hätte Schwarz mit 26. ...Txa1 27. Txa1 f5! leisten können, dennoch sollte Weiß nach 28. Ta6 fxg4 29. Txc6 Txf3 30. Txg6 Txg3 31. Txg5 mit seinen verbundenen Freibauern auf Dauer gewinnen können, z. B. 31. ...Tg2+ 32. Kd3 Sc7 (32. ...Sf6 33. Le6+; 32. ...g3 33. Le6+ Kf8 34. Lxd5 Tg1 35. b5 Sf6 36. Lf3+-) 33. Txg4 Txg4 34. Lxg4 Kf7 35. Ld7 e5 36. b5. **27. Lxc7 Sxc7 28. Ld7** und nach dem kommenden Lxc6 und Ta7 verläuft alles wie am Schnürchen. **1:0**

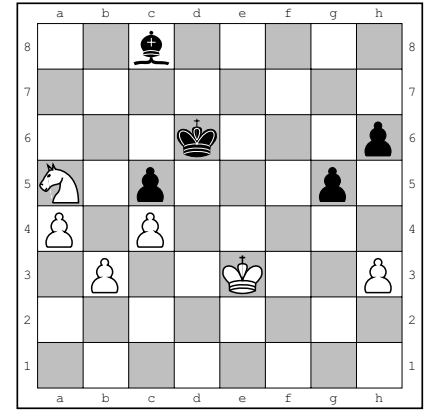
Bester deutscher Teilnehmer war Jan Gustafsson, der jedoch in einer Partie überzog und dann interessant ausgepunktet wurde.



J. Gustafsson (GER, 2640)
M. Codenotti (ITA, 2397)
Weiß am Zug

Schwarz stand in dieser Partie lange Zeit unter Druck, doch er hielt stand und hielt nun die Zeit für gekommen, ein Remisangebot zu unterbreiten. Der Großmeister lehnte ab, doch statt so etwas wie 38. Kd2 nebst Kc3 und b4 zu erwägen, brachte er sich selbst um diese Chance mit **38. a4?** Angesichts des gegnerischen weißfeldrigen Läufers verbietet es sich geradezu, die Bauern auf den weißen Feldern festzulegen und aus b3-b4 wird auch nichts mehr. Das war Gustafsson bestimmt auch klar, aber vielleicht hegte er die Hoffnung, sich an den Bauern a5 und c5 gütlich zu tun. **38. ...Ke6! 39. Lf5+ Sxf5+! 40. Sxf5 Ke5** Falls nun 41. Sxh6, so 41. ...Le6!, und

Schwarz gewinnt das Endspiel nach dem kommenden Kf4 oder ...Kd4. Gustafsson hat das Malheur bemerkt, spielte **41. Se7** und bot nun selbst Remis an, doch er bekam einen Korb. **41. ...f5! 42. gxf5 Lxf5 43. Sc6+ Kd6 44. Sxa5 Lc8** und dem Springer geht es an den Kragen:



...Kc7-b6 hängt in der Luft. Weiß kann zwar den Springer mit b3-b4 nebst Sb3 retten, muss dann aber gegen drei gegnerische Freibauern ankämpfen, ein hoffnungsloses Unterfangen. Seinen König aktivieren kann Weiß auch nicht, nach 45. Ke4 folgt einfach 45. ...h5 46. h4 gxh4 47. Kf4 Kc7, und Kg5 scheitert an ...h3.

Gustafsson versuchte noch **45. h4 gxh4 46. Kf4 h3 47. Kg3 Kc7 48. Kh2** Schwarz gewinnt auch nach 48. b4 cxb4 49. Sb3 Le6 50. Sd2 Kb6 nebst ...Ka5xa4. **48. ...Le6! 49. Kg3 Kb6 50. b4 cxb4 51. Sb3 Lxc4 52. a5+ Ka7 53. Sc5 b3** und wegen 54. Sa4 Lb5 55. Sb2 Ka6 56. Kxh3 Kxa5 nebst ...Kb4-c3 **0:1**



Für Jan Gustafsson (l.) war die Partie gegen Marco Codenotti (r.) schicksalhaft; der Deutsche überzog ein remisliches Endspiel und verlor noch.

Foto: C. Rogers